Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur, Bildung und Sport Kulturbüro
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Monika Bistram 563 6545 563 4633 monika.bistram@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.03.2006
	Drucks.-Nr.:	**VO/0296/06** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
22.03.2006	**Kulturausschuss**	**Entgegennahme o. B.**

Drittmittelbericht der Kulturverwaltung 2005

Grund der Vorlage

Information des Kulturausschusses.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Drevermann

Begründung

Darstellung der eingeworbenen Drittmittel im Haushaltsjahr 2005

Darstellung der eingeworbenen Drittmittel im Haushaltsjahr 2005

Die Kulturverwaltung legt zum 4. Mal eine Übersicht über die wesentlichen eingeworbenen Drittmittel der kulturellen Stadtbetriebe, des Kulturbüros und des Zoos vor.
Insgesamt wurden rund 2,5 Mio € eingeworben.

(Zuwendungen an die Wuppertaler Bühnen sowie an das Tanztheater sind hier wegen deren Eigenständigkeit nicht berücksichtigt.)

2002 wurde die eingeworbenen Drittmittel erstmalig dargestellt. Die Einnahmen der Jahre stellen sich wie folgt dar:
2002 : 1,7 Mio €
2003 : 1,9 Mio €
2004 : 2,2 Mio €
2005 sind über 2,5 Mio € zu verzeichnen. Das entspricht einer Steigerung von ca. 17 %.

Besonders positiv sind auch dieses Mal die Leistungen der Wuppertaler Stiftungen zugunsten des von der Heydt-Museums zu werten. Aus den vier Stiftungen erhielt das Museum rund 0,538 Mio €. Rechnet man die Förderung aus anderen Stiftungen hinzu, ist der Betrag um rund 93.000 € zu erhöhen.

Die jährliche Steigerung eingeworbener Drittmittel im Kulturbereich ist insgesamt positiv zu bewerten. So sind insbesondere die Erhöhung der Stiftungserträge als auch der Sachspenden im „Von der Heydt-Museum“ als auch die Unterstützung des Zoovereins beim Bau der neuen Pinguinanlage für die positive Entwicklung verantwortlich.
Sie wirft allerdings bei genauerer Betrachtung eine Reihe von Fragen auf, die hinsichtlich zukünftiger Gestaltungs-Chancen weniger optimistisch stimmen:

- Die beachtlichen Fördermittel kommen überwiegend den "Leuchttürmen" zugute oder gelten investiven Maßnamen. Das ist 2005 noch deutlicher zu erkennen als zuvor.
- Den derart bedachten Einrichtungen stehen diejenigen kulturellen Stadtbetriebe gegenüber, deren Handlungsspielraum bereits stark eingeschränkt ist und mit weiteren Sparauflagen weiter begrenzt wird. Die Schere der Möglichkeiten öffnet sich (weiter) – es sei denn, Stiftungen und andere Dritte fördern Einrichtungen und Institutionen direkt.
- Es bedarf daher großer Anstrengungen, wenn ein kulturelles Gesamtverständnis der Stadt im Sinne der "weichen Standortfaktoren" erhalten oder gar weiter ausgebaut werden soll. Die Differenz zwischen der sog." Hochkultur" und anderen kulturellen Angebots- und Aktivitätsbereichen wird deutlich (PISA, demografische Entwicklung, Integration usw.).
- Kürzungen haben insbesondere zur Folge, dass die für die Entwicklung und Drittmittelfinanzierung von Projekten erforderlichen Eigenanteile der Stadt nicht mehr (ausreichend) erbracht werden können. Das betrifft zum einen direkt die städtischerseits betreuten Projekte, vor allem aber diejenigen von Kunstschaffenden der Szene, die für die Realisierung ihrer Vorhaben nur auf der Basis städtischer Anteilsfinanzierungen selbst Drittmittel einwerben können. Entfällt der städtische Anteil, kommt die Finanzierung insgesamt nicht zustande. Viele KünstlerInnen sind hierdurch existentiell betroffen.

Das wird am Deutlichsten an der eingeschränkten Förderung durch das Kulturbüro, das von der Tanzproduktion bis zur Katalogförderung, vom stadthistorischen Vorhaben bis zum Aufbau der künstlerischen Beziehungen zu den Partnerstädten ein breites Spektrum von Projekten initiiert, organisiert oder konstruktiv begleitet. Die "Aktivitäten des Kulturbüros" können hier exemplarisch angeführt werden: Die eingeworbenen Projektzuschüsse übersteigen 2005 wiederum den Haushaltsansatz. Rückläufige Ansätze jedoch werden zwangsläufig rückläufige Zuwendungen zur Folge haben. Anzeichen für diese Entwicklung sind deutlich vorhanden.

SB 207 /Weiterbildung

Die beim SB 207 eingeworbenen Drittmittel stammen aus Förderprogrammen des Landes, des Bundes (einschließlich der Bundesanstalt für Arbeit) sowie der Europäischen Union. Die Entscheidung, ob und in welcher Höhe für ein bestimmtes Ziel Mittel zur Verfügung gestellt werden, ist damit bereits in den jeweiligen Entscheidungsgremien getroffen worden. Es findet mithin “nur noch” ein Entscheidungsprozess hinsichtlich regionaler Verteilung und nach der Qualität vorliegender Konzepte statt.

SB 211/ Orchester und Konzerte

- Landesmittel	88.000,00 €	
- Spenden	38.669,66 €	126.669,66 €

SB 212 / Bergische Musikschule

- Landesmittel	29.000,00 €	
- Stadtsparkasse	14.800,00 €	
- Spenden	38.750,00 €	82.550,00 €

SB 213.2 / Fuhlrott-Museum

Im Jahr 2005 sind keine Eingänge zu verzeichnen

SB 213.3 / Historisches Zentrum

- Ertomis Stiftung	40.000,00 €	40.000,00 €

SB 213.4 / Stadtarchiv

Im Jahr 2005 sind keine Eingänge zu verzeichnen.

SB 214 / Stadtbibliothek

- Landesmittel (Projekt „Sprach- und Leseförderung im Vorschulalter“)	12.750,00 €	12.750,00 €

SB 215 / Zoo

- Spenden, Patenschaften	150.000,00 €	
- Zooverein (Brillenpinguinanlage)	411.410,14 €	561.410,14 €

SB 216 / von der Heydt – Museum

- Kunststiftung NRW (Max Slevogt)	60.000,00 €	
- Stiftung Brandenburger Tor (WA – M. Slevogt)	18.443,63 €	
- Kunststiftung NRW	15.000,00 €	
- Sponsoringvertrag WSW	11.600,00 €	
- Bargheer-Ges. (WA – E. BargHeer)	10.926,20 €	
- Zuwendungen KMV (WA – E. Kentner-Schoofs)	4.025,11 €	
Stiftungserträge / -zuwendungen:		
- Brennscheidt	325.000,00 €	
- von der Heydt	121.312,78 €	
- A. Hoffmann	12.023,52 €	
- Jackstädt	80.000,00 €	
	658.331,24 €	
- Geldspenden	24.423,50 €	
- Sachspenden	652.400,00 €	
	676.823,50 €	1.335.154,74 €

Kulturbüro

Investitionen		
-Immanuelskirche (Landesmittel)	228.741,72 €	228.741,72 €
Projektbezogene Darstellung:		
(inkl. Landesmittel)		
- Die 3. Art	103.000,00 €	
(Stiftung Kunst und Kultur NRW 30.000,00 €, Sekr. f. g. Ka NRW 6.000,00 €. , Mittelsten Scheid 10.000,00 €)		
- Jugendkulturfestival	8.333,33 €	
- Mittelmeerprojekt	28.700,00 €	
- Ost-West-Kontakte	5.950,00 €	
-Buch für Erstklässler (Jackstädt-Stiftung)	20.000,00 €	
-5. Museumsnacht	1.500,00 €	
-Rockförderpreis (SSK, abgewickelt über SB 208)	4.000,00 €	
	68.483,33 €	171.483,33 €
		2.558.759,59 €